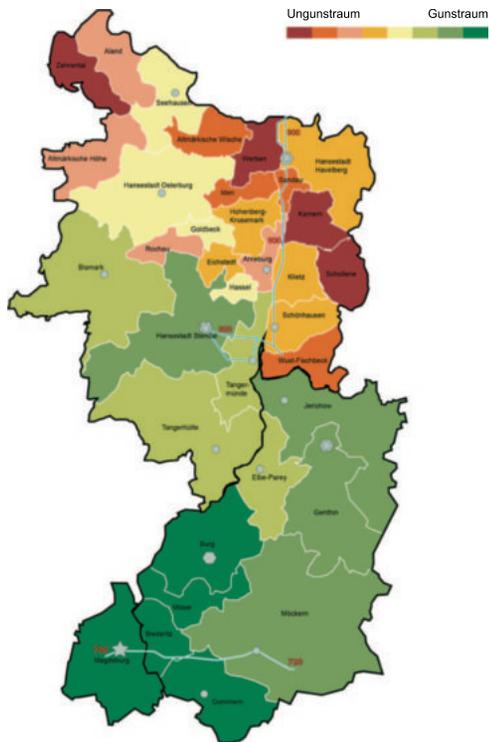


## UNTERSUCHUNGSRaum

Sachsen-Anhalt ist für viele andere Regionen ein Fenster in die Zukunft, jedenfalls was die Dynamik und die Auswirkungen des demographischen Wandels betrifft: Während die Bevölkerung in der Landeshauptstadt Magdeburg voraussichtlich von 2010 bis 2025 vergleichsweise gering sinken wird (-1,9%), werden die ländlichen Regionen mit einem äußerst starken Rückgang von bis zu 27,7% konfrontiert. Aufgrund der bereits heute für Deutschland vergleichsweise geringen Bevölkerungsdichte von 112 Einwohnern je Quadratkilometer resultieren besonders große Herausforderungen für den öffentlichen Personennahverkehr.



Die Abbildung zeigt die zwei im Projekt betrachteten Linien 720 und 900 und deren Verlauf durch strukturelle und verkehrliche Gunst- und Ungunsträume. Gelb bis rot dargestellte Räume eignen sich besonders für eine Anpassung der bestehenden Mobilitätsdienstleistungen.

## PROJEKTKONSORTIUM

### Verbundprojektleitung

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH  
Am Alten Theater 4 und 6,  
39104 Magdeburg

### Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Sebastian Schmermbeck  
Telefon: 0391 53631-52  
sebastian.schmermbeck@nasa.de



### Projektpartner



### Projektförderung

GEFÖRDERT VOM



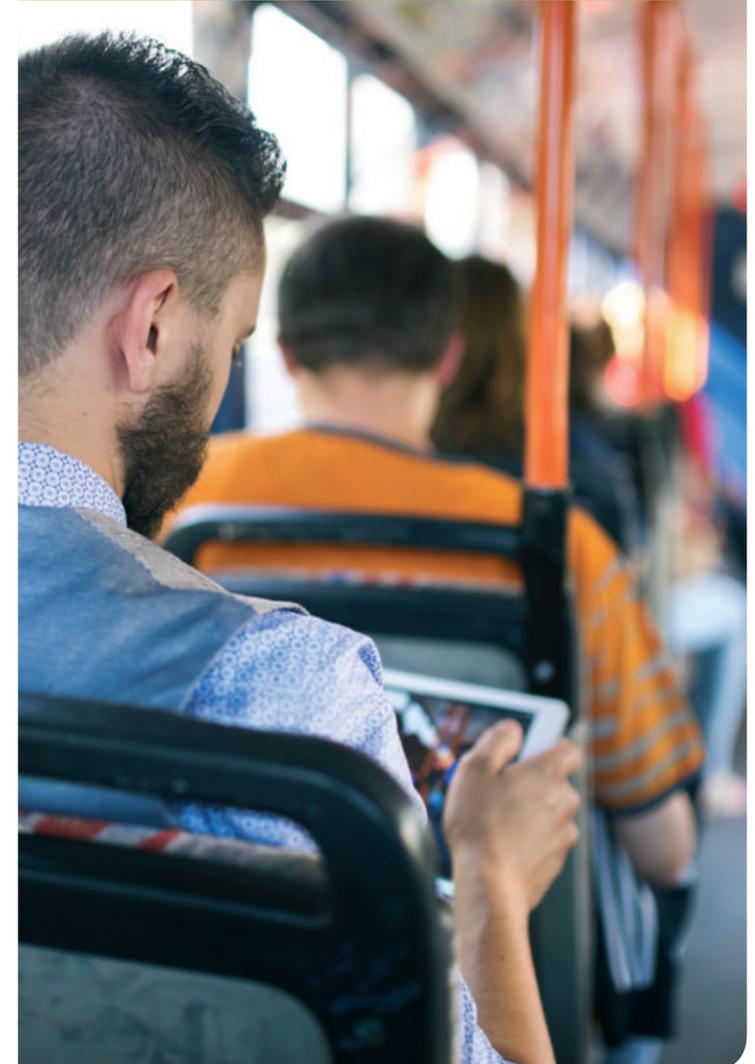
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



© Fraunhofer IFF, Magdeburg 02/2016 | Fotos: Titelfoto Halfpoint – Fotolia.com; 1 spq1 – Fotolia.com; Karte Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH; Grafik: Fraunhofer IFF



## SYSTEMATISCH NEUE MOBILITÄTSDIENSTLEISTUNGEN ENTWICKELN



## AUSGANGSSITUATION

Der öffentliche Verkehr in Deutschland ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Mobilitäts- und Lebenskultur. Er weist im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr zahlreiche Chancen auf:

- Mobilitätsbedürfnisse werden klimaschonend und energieeffizient befriedigt,
- der öffentliche Raum wird entlastet,
- die Reisezeit wird für die Kunden nutzbar (z.B. zum Arbeiten oder zur Entspannung).

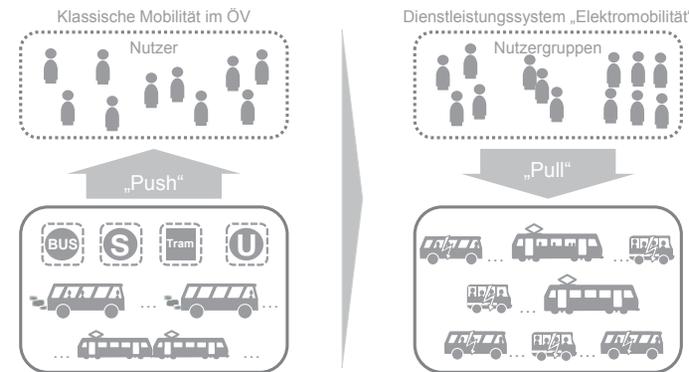
Während in großen Städten ein gutes öffentliches Verkehrsangebot besteht, können die individuellen Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in ländlichen Räumen mit konventionellen Angeboten nur schwer befriedigt werden. Der Einsatz liniengebundener Verkehrsmittel, die zu festen Zeiten fahren, stellt für die dort lebende Bevölkerung nur selten eine Alternative zum individuellen Verkehrsmittel dar.

Um die Chancen des öffentlichen Verkehrs stärker zu nutzen und das Mobilitätsangebot für die Bevölkerung im ländlichen Raum weiter verbessern zu können, sind neben technologischen Innovationen, wie z. B. dem autonomen Fahren, vor allem Dienstleistungsinnovationen erforderlich.



## ZIELSTELLUNG

Ziel des Projekts Move@ÖV ist es, durch die Entwicklung neuer Mobilitätsdienstleistungen die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs insbesondere im ländlichen Raum zu steigern. Mit dem Projekt soll ein Paradigmenwechsel angestoßen werden: Anstelle des einzelnen Verkehrsmittels soll die individuelle Verbindungsqualität im Mittelpunkt der Mobilitätsdienstleistung stehen. Zudem ist es Ziel, die Ressourceneffizienz des öffentlichen Verkehrs durch die Integration von elektrisch oder teilelektrisch angetriebenen Fahrzeugen zu verbessern.



### Wissenschaftlicher Ansatz

Der Ansatz von Move@ÖV besteht darin, Methoden des Service Engineering und des Usability Engineering zu einem integrierten Gesamtkonzept zur Gestaltung von Mobilitätsdienstleistungen zusammenzuführen. Durch die integrierte Vorgehensweise wird sichergestellt, dass

- die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung ressourceneffizient befriedigt werden können und
- Mobilitätsnutzer einen einfachen und flexiblen Zugang zu den Mobilitäts- und Informationsangeboten erhalten.

## METHODENAUSWAHL

Um die beschriebenen Ziele zu erreichen, werden u. a. folgende Methoden eingesetzt:

### Qualitative und Quantitative Untersuchungen

- Analyse von Sekundärdaten zur Identifikation von Kundentypen
- Durchführung einer Nutzerbefragung, u. a. zur Erhebung von Mobilitätskenngrößen zu verschiedenen Wegezwecken sowie Anforderungen und Erwartungen an aktuelle und zukünftige Mobilitätskonzepte
- Befragung von Verkehrsunternehmen, u. a. zum Einsatz von Elektrofahrzeugen, zu Kooperationen mit Anbietern alternativer Mobilitätsdienstleistungen und zum Einsatz flexibler Angebotsformen

### Modularisierung

- Erarbeitung eines Strukturierungsansatzes zur systematischen Entwicklung von Mobilitätsdienstleistungen
- Entwicklung neuer Mobilitätsdienstleistungsmodulare für den ländlichen Raum

### Leistungstiefengestaltung

- Operationalisierung des Effizienzbegriffs für Mobilitätsdienstleistungen
- Entwicklung einer Methode zur Effizienzanalyse von Mobilitätsdienstleistungen

### Erprobung

- Entwicklung integrierter Mobilitätsdienstleistungen für den ländlichen Raum
- Test und Verifizierung der Dienstleistungen anhand von zwei Bahn-Bus-Landeslinien Sachsen-Anhalts